

beide kanneliert, mit vergoldeten jonischen Kapitälern; darüber je ein Stück jonischen Gebälkes mit Zahnschnitt, unten durch ein in der Mitte aufgebogener Gesims, oben durch flachen Giebelbogen mit Zahnschnitt verbunden. Im Giebel, von Blumengirlanden flankiert, Spruchschild mit Krone. Darüber Aufsatz mit Flammenurnen auf den Ecken und vergoldetem, von Wolken und Cherubsköpfchen umgebenem, strahlendem Auge Gottes an dem oben durch ein profiliertes Gesimse abgeschnittenen Mittelteil, den ein vergoldetes Kreuz mit Wolken und zwei Cherubsköpfchen bekrönt.



Fig. 179 Arbesbach, Pfarrkirche, Hochaltar vom Jahre 1778 (S. 211)

Altarbild. Altarbild: Öl auf Leinwand, St. Ägydius, ein graubärtiger Mann in schwarzem Habit, betend vor einem Holzkreuz kniend; auf einem mensaartigen Felsen davor liegen Totenkopf und Buch. Cherubsköpfchen umflattern den Heiligen, von oben schweben zwei kleine Engel herab, welche die Insignien der äbtlichen Würde, Inful und Pastorale, tragen. Mittelmäßiges Bild, von Hubert Maurer in Wien 1778 gemalt, vom Grafen Dietrichstein um 100 Kremnitzer Dukaten gekauft; signiert: *Hubert Maurer j. 778*. Beiderseits der Säulen stehen die lebensgroßen Statuen des hl. Joseph und des hl. Leopold (im Hermelinmantel, mit Krone und Fahne), Holz, neu polychromiert, mittelmäßig. Frei vor dem Wandaufbau auf zwei Stufen kastenförmige hölzerne Mensa mit Tabernakel; auf dem Türchen geringes vergoldetes Holzrelief, Abendmahl. Über dem Tabernakel kleiner Aufbau mit Kuppel, von acht jonischen